

# Das Kreuz ist ein Geschenk

---

Lk 23,34 und 46 / Joh 19,30

Freitag, 2. April 2021 (Karfreitag)  
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
☎ **03731 696814** ✉ **daniel.liebscher@evlks.de**  
jakobi-christophorus.de

---

*Liebe Gemeinde!*

Heute ist Karfreitag. Inwiefern betrifft uns das persönlich?  
Wie kann das, was an diesem Tage geschehen ist, in unser Leben  
hineinfallen? Was bedeutet das, was wir an diesem Tag feiern, für  
unsere Lebenssituation?

Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus ist für uns  
geschehen, es ist für uns da, damit wir es vor Augen haben.  
Wir sehen auf das Kreuz, damit wir es uns zu Herzen nehmen  
und damit leben. Es geht darum, dass uns der Tod unseres Herrn am  
Kreuz erreicht, damit er für uns und in unserem Leben fruchtbar wird.  
– So hat Jesus selbst sein Leiden und Sterben angekündigt  
und erklärt (Mt. 20,28):

**Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse,  
sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.**  
Jesus hat sein Leben hingegeben für uns, wegen uns, an unserer Stelle,  
uns zugute.

Es ist damals für uns geschehen, weil wir nicht von uns aus und nicht  
durch eigene Gerechtigkeit in die enge Gemeinschaft mit Gott  
kommen können.

Aber durch die Gerechtigkeit des Gottessohnes können wir heute mit  
Gott leben, weil Jesus für unsere Ungerechtigkeit starb.

Es gilt für uns heute, wenn wir das Geschehen von damals für uns annehmen.

Der Tod Jesu ist **ein Geschenk für uns**.

**Wenn wir es empfangen, kann es unser Herz erreichen und unser Leben erfüllen in allen Situationen.**

Im Abendmahl können wir das sehr praktisch erfahren, wenn wir Leib und Blut Jesu Christi für uns empfangen:

Für dich gegeben, für dich vergossen.

Wenn wir das wirklich annehmen, dann bringt es Frucht.

Doch wie oft, will ich mir gar nichts schenken lassen, ich will selbst etwas beitragen und zeigen, was ich habe und kann?

Wie oft lehne ich es ab, dass ich Jesus brauche und erkenne, was er für mich tat?

Er hat sein Leben für mich gegeben, damit ich es empfangen und erfahre, was daraus wächst.

Das können uns die **Worte von Jesus** zeigen, die er im größten Leiden, in seinen letzten Stunden **am Kreuz** gesagt hat.

**„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“** (Lk 23,34):

**Die Kraft der Vergebung.** Wer kann das?

Wie oft ist es für uns Menschen zu schwer, anderen zu vergeben, für andere um Vergebung zu bitten? Am schwersten ist es, wenn uns Menschen verletzt haben, die wir lieben.

Da ist die Enttäuschung am größten.

Aber Jesus betet selbstlos für seine Peiniger, die ihn verraten, verleugnen, verspotten, quälen, verurteilen und kreuzigen.

Auch für sie nimmt er alles auf sich und betet für sie.

**Das Kreuz bedeutet Vergebung:**

**„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“**

Ich frage mich: Wie oft betet Jesus das für mich?

Wie oft weiß ich nicht, was ich tue und merke es nicht einmal?

Danke Jesus, für dein stellvertretendes Gebet,

dass du für mich um Vergebung bittest. Für mich hast du das Kreuz auf dich genommen. Du bist für mich gestorben,

damit ich Vergebung bekomme, damit ich vergeben kann.

So betrifft Karfreitag mein Leben.

So kann uns dieses Geschehen erreichen.

Außerdem hat Jesus am Kreuz gebetet:

**„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“** (Lk 23,46)

Das ist für mich ein großes **Vorbild des Vertrauens**.

Jesus geht den schwersten Weg voller Vertrauen.

Das trägt ihn, das motiviert ihn. Im Vertrauen auf Gott kann Jesus alles loslassen und aufhören, irgendetwas zu tun.

Jesus öffnet seine Hände und überlässt sich ganz Gott, dem Vater, seinem Willen, er schickt seinen Geist in seine Hände, voller Vertrauen.

Diese Worte hat Jesus auch für uns gesprochen.

Wir können sie nutzen, wenn wir loslassen müssen, wenn wir uns selbst nicht mehr halten können.

So können wir es Jesus nachsprechen und darin Jesus nachfolgen:

**„Vater, ich lege mein Leben in deine Hände.“**

Immer wieder können wir diese Worte sprechen, in allen Situationen, in Hoffnung und Verzweiflung, im Auf und Ab des Lebens, wenn wir erleichtert oder bedrückt sind.

Mit diesen Worten können wir alles vor Gott hinlegen, alles, was wir sind und nicht sind, was wir haben und nicht haben, was wir waren und nicht waren.

Wenn wir dies nach Jesu Vorbild tun und annehmen, was er für uns getan hat, wird Karfreitag und das Kreuz in unserem Leben fruchtbar.

Zuletzt spricht Jesus am Kreuz: **„Es ist vollbracht.“** (Joh 19,30)

Hier spüre ich **die entscheidende Erleichterung**: Es ist geschafft!

Es ist sein letztes und endgültiges Ja zu diesem ganzen Weg, zu diesem Leiden, zu diesem Tod.

Darauf können wir uns verlassen, das kann uns entlasten und ermutigen, denn damit sagt Jesus Ja zu uns.

Es ist für uns geschehen. Jesus ist den Weg für uns gegangen: vom Himmel auf die Erde, von der Erde in den Tod.

An unserer Stelle ist Jesus freiwillig und unschuldig gestorben, stellvertretend für uns, uns zugute.

Sein Tod erlöst uns von unserer Schuld und vom Tod.

Das Kreuz bedeutet für uns Vergebung und Leben.

Für Jesus ist es nicht das Ende, sondern das Ziel.

Dafür ist er gekommen, dafür hat er gelitten, um zu sterben.

So ist auch für uns der Tod nicht mehr das Ende,  
sondern der Eingang in das Leben.

Mit seinem Tod ist das Erlösungswerk Jesu Christi vollbracht.  
Er hat alles getan, sodass wir nichts mehr tun müssen und können,  
um mit Gott versöhnt und ewig zu leben.

Dazu ist Jesus gekommen, um sein Leben zu geben  
zur Erlösung für uns.

Damit will er uns dienen. Er hat es vollbracht.

Wenn wir darauf vertrauen, kann der Tod Jesu für uns seine Kraft  
entfalten.

**„Das Wort vom Kreuz ist für uns eine Gotteskraft.“** (1. Kor. 1,18)

Wir können uns nicht selbst retten, rechtfertigen, erlösen.

Aber es ist vollbracht! Dieses Wort, diese Tat von Jesus reicht aus.

Und wenn wir es sagen, „Es ist vollbracht“, dann zeigen wir  
auf das Kreuz.

Wir berufen uns auf den Tod von Jesus für uns.

Wir nehmen das Geschenk für uns an und vertrauen darauf:

**Durch sein Leiden und Sterben sind wir gerettet.**

Der Tod ist besiegt, die Gottesferne ist überwunden.

Wir können leben und Gottes Nähe erfahren.

Das ist die Gnade des Kreuzes, das große Geschenk.

**Das Kreuz ist ein Geschenk.**

Und wenn ich überlege, was es für mich beinhaltet,

werde ich gar nicht fertig, ich kann immer Neues entdecken:

Frieden, Leben, Heil, Vergebung, Gerechtigkeit, Kraft, Sieg,

Versöhnung.

Sammelt mal, was euch dieses Geschenk bedeutet.

**Was am Karfreitag geschehen ist, hat Jesus für uns vollbracht,  
damit wir es empfangen und nutzen, es glauben und verkündigen.**

Dazu ist Jesus Christus gekommen, um zu dienen,  
er hat sein Leben hingegeben zur Erlösung für viele.

Amen.

Und die Liebe und der Frieden Gottes, der stärker ist als der Tod und  
alles, was uns von Gott trennen könnte, bewahren euch an Geist, Seele  
und Leib.

Amen.